

gehen und bey demselben vorbeÿ, daß die gnädige Herrschafft alle Schüler mit deren Collegien, Seminaristen und ganzen Hoch-Ehrwürdigen Ministerio, deme sich das ganze Raths-Collegium und hinter diesem der gemeinen Stadt Bierleute und sämtliche Handwercker in Mänteln angeschlossen hatte, beschauen konte. Und also gieng der Zug durch die ober Prediger Gasse durch den Gottes-Acker und neben demselben vorbeÿ durch die Ziegelhütte, da man auf dem grossen Plan bey dem ehemaligen Catharinen Closter die lieben Saltzburger rangiret antraf und an Männern, Weibern und Kindern eine Anzahl von 45. Personen aus dem Saltzburgischen Gericht S. Veit kommende (*) sehen konte. Eine unbeschreibliche Menge Volckes aus der Stadt selbst, und Vorstädten, wie auch von Dorffschafften wurden allda nicht ohne Verwundern erblicket.

S. 4.

Da nun eine ziemliche Stille wurde, that der Senior des Hoch-Fürstlichen Seminarii Herr Georg Friederich Schlotterhoff an die Saltzburger aus des 73. Psalms 28. vers die Anrede, und stellte daraus vor:

Die herrliche Freude des Königes Davids und aller wahren Glaubigen in und an Gott zur Zeit der Noth, wie sie solche zu Tag legen

- 1.) durch ein rühmliches Festhalten an Gott.
- 2.) durch ein kindliches Vertrauen und lebendige Hoffnung auf Gott.
- 3.) durch ein herrliches Lob und Preiß Gottes.

Nach geendigter Application auf die Saltzburger, welche alles mit gröster Andacht angehoret, und gemachten Schluß, fing Cantor an mit allen Schülern und denen in der Procession gehenden zu Singen: **Ein feste Burg ist unser Gott: O Herr Gott dein göttlich Wort: In dich hab ich gehoffet Herr:** Da denn in solchem Singen und Zug nach dem Georgen-Thor zu mit allen Glocken der Stadt geläutet wurde.

S. 5.

Es gieng aber die Einführung dieser frembden Gäste gar langsam von staten. Denn weil sie an theils, Orten nicht eben so grosses Labfal erhalten und daher sehr müde waren; über dieses verschiedene alte Männer und Krancke sich un-

*) Unter solchen war auch ein noch lediger Kerl, welcher 10. Wochen etliche Klaffter tieff unter der Erden gefessen, mit denen Füßen im Wasser hängend, daher er ganz Contract und nicht gehen konte. Ein anderer hatte seine Frau zurück gelassen, weil sie von der Catholischen Religion nicht abgehen wollen, welcher er vorher aus Liebe seinem Vorgeben nach einen Finger abgebissen; denselben hatte er in einem Beutel stecken, und zeigte ihn; wie auch ein Knäblein von 7. Jahren, welches er mit fortgenom-

ter